**Die JCVP Kanton Luzern sagt deutlich Nein zur Einheitskasse und ebenfalls deutlich Nein zur MwSt.-Vorlage**

**Die Mitglieder der JCVP Kanton Luzern haben am vergangenen Freitag ihre Parolen gefasst. Sie sagen deutlich NEIN zur Einheitskasse und ebenfalls NEIN zur MwSt.-Vorlage.**

***Eidgenössische Abstimmungen***Die Volksinitiative **„für eine öffentliche Krankenkasse“** hatte bei den versammelten Mitgliedern der JCVP keine Chance. Die hohe Qualität des Schweizerischen Gesundheitssystems wollte niemand gefährden und die Überzeugung war gross, dass der Bund die Grundversicherung nicht effizienter gestalten kann, als dies private Versicherungen tun. Die allgemein als mühsam empfundene Telefonwerbung würde aus Sicht der JCVP mit einer Einheitskasse eher noch zunehmen, da der Markt der Zusatzversicherungen durch eine Einheitskasse grösser werden wird. So wurde die Initiative denn auch grossmehrheitlich abgelehnt.

Die Initiative **„Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes“** wurde kontrovers diskutiert. Die Mehrheit kam zum Schluss, dass es für das Gastgewerbe keine Diskriminierung ist, einen höheren MwSt.-Satz zu verrechnen zu müssen als Take-Aways dies können. Das Angebot ist nicht das Gleiche, da im Restaurant Essen mit mehr Leistungen verbunden ist, als dies an einem Take-Away-Stand geboten wird. Ebenso wurde hinterfragt, ob die tieferen Preise dann wirklich auch an den Konsumenten weitergegeben werden. Aus diesen Gründen wurde die Vorlage grossmehrheitlich abgelehnt.

***Für Rückfragen:***Tobias Käch, Präsident JCVP Kanton Luzern, 079 773 66 25, [tobiaskaech@jcvp-lu.ch](mailto:tobiaskaech@jcvp-lu.ch)